

In des Mantels purpurnen Falten.
 Und alles blickte den Kaiser an
 Und erkannte den Grafen, der das gethan,
 Und verehrte das göttliche Walten.

Erzählung von Schiller.

60. Rudolf von Habsburg. (1278.)

Ausgebrannt vom Strahl der Sonne,
 Seuzet rings das dürre Land.
 Alle Quellen sind vertrocknet
 In dem glühend heißen Sand.
 Lechzend liegt die matte Herde
 Auf der schattenlosen Erde.

Weit gespalten, aufgerissen
 Ist der Boden allumher,
 Wolkelos der ganze Himmel,
 Still die Luft und heiß und schwer,
 Und der Wald mit welkern Laube
 Steht bedeckt mit weißem Staube.

Sieh, da reitet durch die Steppe
 Kampfgerüstet eine Schar;
 Rudolf zieht, der deutsche Kaiser,
 Wider König Ottokar.
 Von dem Durste matt und heißer,
 Ruft nach Wasser jetzt der Kaiser.

Und zwei Reiter eilen jauchzend
 Zu dem Kaiser hin im Flug,
 Halten freudig hocherhoben
 Kühlen Wassers einen Krug,
 Und den Becher rasch ihm füllend,
 Sprechen sie, ihr Herz enthüllend:

„Lange suchten wir nach Wasser
 Weit umher in diesem Land,
 Doch kein Tropfen war zu finden
 In dem glühend heißen Sand.
 Die vergebne Müß' zu enden,
 Wollten wir uns rückwärts wenden.